

Kurzweilige Hommage für Leroy Anderson

Konzert des Harmonika-Spielrings Böblingen in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums birgt Überraschungen

Kurzweilig und überraschend geriet das Konzert des Harmonika-Spielrings Böblingen (HSB) am Samstagabend in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums. Es war Leroy Anderson gewidmet, dem großen amerikanischen Komponisten, der im vergangenen Jahr seinen 100. Geburtstag hätte begehen können.

VON JUTTA REBMANN

BÖBLINGEN. Den Anfang machte das 1. Orchester des HSB mit dem „Tango Appassionado“ von Thomas Ott, einem Stück, das so recht zum Abend eines sonnigen Frühlingstags passte. Sehr fein ziseliert geriet die irische Suite des ungarischen Komponisten Matyas Seiber in einem Arrangement des Altmeisters der Akkordeon-Literatur Rudolf Würthner.

Im Anschluss daran spielte das Ensemble des HSB – wie das 1. Orchester auch unter der Stabführung von Kerstin Maurer – die eigenwillige, technisch schwierige Komposition „Rezitativ und Furiant“. Komponiert hat sie der 1939 in Witten geborene Jürgen Lächter, dem es gelungen ist, seinem Instrument, dem Akkordeon, einen Platz in der modernen Musik zu erobern. Dazu haben seine eigenwilligen Akkordeon-Stücke für Avantgarde-Tanztheater ebenso beigetragen wie seine dem Umweltschutz, Erdenopfern in der Türkei oder den Leidtragenden der Tschernobyl-Katastrophe gewidmeten Kompositionen. Lächter ist als erster deutscher Träger der renommierten Chopin-Medaille der Warschauer Frederic-Chopin-Musikakademie. Mit „Rezitativ und Fu-



Hoch konzentriert: Die Aktiven des Harmonika-Spielrings bei ihrem Konzert in der AEG-Aula

KRZ-Foto: Wandel

riant“ wird das HSB-Ensemble in wenigen Wochen am Internationalen Akkordeon-Wettbewerb in Innsbruck teilnehmen.

Mit dem „Sandpaper Ballett“ startet der HSB seine Hommage an Leroy Anderson. Roland Brecht und Ingo Reisch schmiegeln, dass es im wahrsten Sinne des Wortes nur so staubte.

Der zweite Teil des Konzertes war ganz dem als Sohn schwedischer Einwanderer in den USA geborenen Leroy Anderson gewidmet, der mit seinen kurzen originellen Stücken auch heute noch für Jung und Alt so

frisch ist wie am ersten Tag. Beim Titel „The Waltzing Cat“ bewährte sich Kerstin Maurers Vorliebe für außergewöhnliche Klangzusammenstellungen ein weiteres Mal. Das 1. Orchester musizierte gemeinsam mit dem ebenfalls von ihr geleiteten Schönbuch-Ensemble, einem kleinen, aber feinen Kammermusik-Ensemble. Beide Orchesterteile fanden sich harmonisch zusammen. Unterstützt wurden sie vom als maunzende Minitiger verkleideten HSB-Nachwuchs, der sich erst durch Hundegebell von der Bühne vertreiben ließ.

Am Schluss des Programms stand mit dem „Typewriter“ eines der wohl bekanntesten Ministücke Andersons. Als rasender Schreibmaschinenexperte fungierte Roland Brecht. Der Applaus war verdient und langanhaltend und wurde mit einer Zugabe belohnt. Mit dem „Blue Tango“ hatte Kerstin Maurer die Komposition Leroy Andersons ausgewählt, die ihrem Schöpfer die allererste Goldene Schallplatte überhaupt eingebracht hatte, weil sie sich über eine Million mal verkauft hatte. Damit endete ein vergnüglicher Abend in der AEG-Aula.

ANZEIGE

Hitit Juwelier
 Verschiedener Perle Schmuck bei und schon ab 49,-
 „Das schönste Geschenk für Muttertag außer Liebe!“
 Allgoldankauf, auch Zahngold, Münzen und Silber
 Poststr. 28, 71032 Böblingen (Nähe Börenkino) Tel. 0 70 31-23 91 11

Scheune brennt vollständig ab

80 000 Euro Sachschaden

ÖSCHELBRONN (red). Aus ungeklärter Ursache geriet am Freitagabend im Hailfinger Weg in Öschelbronn eine Scheune in Brand. Gegen 22.40 Uhr wurde das Unglück gemeldet. Als die Einsatzkräfte am Unglücksort eintrafen, brannte die Scheune bereits lichterloh, heißt es im Polizeibericht. Nachdem das Feuer gelöscht war, musste die Scheune eingerissen werden, da sie einzustürzen drohte.

In dem Gebäude waren landwirtschaftliche Geräte untergebracht. Den Sachschaden, der bei dem Brand entstand, schätzt die Polizei auf rund 80 000 Euro. Verletzt wurde bei dem Brand niemand. Bei dem Ereignis waren 35 Mann der Freiwilligen Feuerwehr Gäuelfeldern sowie Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes und der Polizei im Einsatz.

Tornetze zerschnitten

WARMBRONN (red). In der Nacht zum Samstag beschädigten Unbekannte auf dem Warmbronner Sportplatz vier Tornetze. Die Täter schnitten sie einfach aus den Toren heraus, die dort abgelegt worden waren. Die Polizei Leonberg, Telefon (0 71 52) 60 50, sucht Zeugen zu diesem Vorfall.

Feuerwehren üben Kritik an der Landesregierung

Versammlung des Kreisfeuerwehrverbands in Weil der Stadt – Auszeichnungen für Thoms Butsch und Wolfgang Schimpeler

VON JUTTA REBMANN

WEIL DER STADT/KREIS BÖBLINGEN. Mit einem Mehrgenerationenhaus verglich der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Willi Dongus; die Feuerwehren: „Im Erdgeschoss, dem größten Teil unseres Hauses, sind die 52 Einsatzabteilungen unserer 26 Städte und Gemeinden. Und dort sind auch die drei Werksfeuerwehren. Diese 55 Feuerwehren haben im vergangenen Jahr 4534 Einsätze erledigt.“ Dabei, so Willi Dongus bei der Versammlung des Kreisfeuerverbands in Weil der Stadt weiter, haben sie nicht nur Sachwerte in Millionenhöhe gerettet, vielfach die Umwelt geschützt und unzählige Firmen und Bürger beraten. Weit mehr noch würden die 136 geretteten Menschenleben zu Buche schlagen. Bei 17 Menschen allerdings kam jede Hilfe zu spät. Mehr als zwölfmal am Tag oder alle zwei Stunden wird im Kreis Böblingen eine Feuerwehr zu einem Einsatz gerufen. Dies, so der Vorsitzende, „sei eine großartige Leistung, für die ich heute Abend gleich zu Anfang besonders danken möchte.“

Große Aufmerksamkeit widmete Willi Dongus in seinem Bericht der Änderung des Feuerwehrgesetzes und der Landesbauordnung. Mit Skepsis sieht er die Aussage des Wirtschaftsministeriums, dass überall im Land bei einem Einsatz innerhalb von zehn Minuten eine Drehleiter verfügbar sei. Im Kreis Böblingen sei das nicht zu leisten.

Nicht nachzuvollziehen ist für Willi Dongus, dass die Rauchmelderpflicht für Privat-

haushalte nicht in der Landesbauordnung festgeschrieben worden sei. Zum wiederholten Male seien die zuständigen Ministerien und damit auch der Landtag den absolut vernünftigen und lebensrettenden Vorschlägen der Fachleute nicht gefolgt. Kreisbrandmeister Guido Plischek, seit zehn Monaten im Amt, berichtete, dass er sowohl beruflich als auch privat sehr schnell im Landkreis angekommen sei. Die Unterbringung der

Altersabteilungen im Mehrgenerationenhaus des Vorsitzenden sah er kritisch: Ohne Rauchmelder hätten es die Älteren schwer, rechtzeitig bei einem Brand ins Freie zu gelangen. Auch der Kreisbrandmeister sieht die „Zehn-Minuten-Drehleiter-Aussage“ kritisch. Optimistisch steht er den Bemühungen der Kommandanten Thomas Frech (Böblingen) und Wolfgang Finkbeiner (Sindelfingen) gegenüber, die gemeinsam daran

arbeiten, die Tagesverfügbarkeit ihrer Wehren durch gemeinsames Agieren zu verbessern.

Ralf Ruthardt, zuständig für die Jugendfeuerwehren im Kreisverband sprach zwar von einem leichten Rückgang in die Mitgliederzahlen. Dieser würde noch verstärkt durch die Herabsetzung der Altersgrenze von 18 auf 17 Jahre für die Aufnahme in die aktive Truppe. Aber als später die Jungfeuerwehrlente Julia und Gianluca begeistert für das Jugendforum der Kreisjugendfeuerwehr und seine Aktivitäten warben, hatten sie alle auf ihrer Seite.

Hans-Josef Straub, Bürgermeister der gastgebenden Stadt Weil der Stadt, sprach in seinem Grußwort von den Feuerwehren als einer der ältesten Bürgerbewegungen des Landes. Feuerwehren, so Straub, brachten das bestmögliche Gerät, um ihre Arbeit zugunsten aller optimal verrichten zu können. Dr. Bernd Murschel sprach das Grußwort für die Landtagsabgeordneten des Kreises. Wolfgang Schimpeler, in Kürze aus seinem Amt als Chef der Polizeidirektion Böblingen scheidend, ging auf die traditionell guten Beziehungen zwischen Feuerwehr, Polizei, DRK und THW ein.

Im Laufe der Veranstaltung wurde Thomas Butsch, seit 15 Jahren Kommandant der Feuerwehr Grafenau mit dem Deutschen Feuerwehrrennkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Und ein überraschter Wolfgang Schimpeler konnte die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Silber aus den Händen von Willi Dongus entgegennehmen.



Auszeichnungen beim Kreisfeuerwehrverband (von links): Guido Plischek, Thoms Butsch, Wolfgang Schimpeler und Willi Dongus
 Foto: Volker Winkler

Ausfahrt aus Tiefgarage misslingt

SINDELFINGEN (red). Ein 50-jähriger Sindelfinger fuhr mit seinem Kia-Geländewagen am Freitagabend aus der Marktplatz-Tiefgarage über die Spindel in der Planie. Kurz nachdem er die Schranke passiert hatte, verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, berichtet die Polizei. Der Kia stieß zunächst gegen ein Absperrgitter. Anschließend streifte er an der Hauswand eines Uhrengeschäfts in der Unteren Vorstadt entlang, wobei Sockel und Schaufensterscheibe beschädigt wurden. Zuletzt überfuhr er vier Begrenzungspfosten und ein Verkehrszeichen. Mit seinem stark beschädigten Auto setzte der Mann seine Fahrt noch etwa 200 Meter fort, bevor er an der Ecke Bahnhof-/Gartenstraße schließlich anhalt. Den Schaden an dem Geländewagen beziffert die Polizei auf 15 000 Euro, den an Gebäuden und Verkehrsanlagen auf 6000 Euro. Die Unfallursache vermutet die Polizei in der „alkoholbedingten Fahruntüchtigkeit des Fahrzeuginsers“. Nachdem ein Alkotest positiv verlief, veranlasste die Polizei eine Blutentnahme. Der Führerschein des Mannes wurde einbehalten.

Radler auf Radweg übersehen

HERRENBERG (red). Ein 63-jähriger Gäufeldener wollte am Samstagmorgen mit seinem Ford von der Hirschgasse in die Seestraße einfahren. Dabei übersah er laut Polizei einen 53-jährigen Herrenberger, der von rechts mit dem Fahrrad auf dem Radweg daherkam. Die beiden stießen zusammen. Dabei wurde der Radler, der keinen Helm trug, leicht verletzt. Es entstand Sachschaden von 100 Euro.

ANZEIGE

Kontaktlinsen Augenoptik
 Böblingen
 Tübinger Straße 3
 Telefon 22 70 42